

Landwirte leiden unter wachsender Bürokratie

300 Gäste beim Landvolktag im Niedersachsenhof / Niedersächsischer Wirtschaftsminister spricht

VON ANNE ECKERMANN

Gieboldehausen. Die weltweite Finanzkrise habe auch die Landwirtschaft nicht verschont, die Bauern müssten um jeden Euro ringen: Mit dieser Bilanz eröffnete der Desingeröder Hubert Kellner als Vorsitzender des Landvolks Göttingen den diesjährigen Landvolktag im Gieboldehäuser Niedersachsenhof. „Dennoch sind die landwirtschaftlichen Betriebe besser aufgestellt, weil wir Visionen haben. Wer keine Visionen hat, verliert den Mut“, so Kellner, der zu Beginn der Großveranstaltung mit fast 300 Besuchern eine Begrüßungsliste abzuarbeiten hatte, die fast mehr Zeit in Anspruch nahm, als die Grußworte der Gäste. Als Referent stellte Kellner den Niedersächsischen Minister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr und stellvertretenden Ministerpräsidenten, Jörg Bode (FDP) vor.

An die Adresse des Ministers waren Kellners Ausführungen über die wirtschaftliche Bedeutung der Landwirtschaft in Niedersachsen gerichtet: Mit 57 000 Betrieben und 80 000 Beschäftigten sei die Land- und Forstwirtschaft Niedersachsens zweitgrößter Arbeitgeber. Darüber hinaus dürften die Landwirte als Verbraucher und Kunden nicht unterschätzt werden. „Made in Germany ist gerade in der Landmaschinentechnik sehr gefragt“, betonte Kellner. Deshalb habe man auch nicht den Landwirtschaftsminister, sondern den Landes-Wirtschaftsminister eingeladen.

Bevor Bode den Platz am Mikrofon einnahm, stellte Gieboldehausens Fleckenbürgermeister Norbert Leineweber den Ort anhand einiger Zahlen vor: In



Voller Saal: Beim Landvolktag vertreten rund 300 Landwirte ihren Berufsstand.

Walliser

Gieboldehausen gäbe es noch 1600 Hektar Land, das 650 Eigentümern gehöre, viele davon junge Vollerwerbslandwirte. In diesem Jahr werde der Flecken mit der zweiten Flurbereinigung ein Großprojekt in Angriff nehmen, das anfänglich von den örtlichen Landwirten mit großer Skepsis aufgenommen worden sei. Die Unterstützung des Landkreises sagte anschließend Landrat Reinhard Schermann den anwesenden Bauern zu. Stellvertretend nannte Schermann die Kartierung und Erhaltung der Europäischen FFH-Gebiete (Flora- und Fauna-Habitat), wobei er auch den hohen Verwaltungsaufwand kritisierte. „Wir setzen die Mindeststan-

dards an. Und es wird nur Lösungen gemeinsam mit den Eigentümern geben.“

Eine bessere Infrastruktur versprach Minister Jörg Bode, wobei er nicht nur 15 Millionen Euro zusätzlich für den Straßenbau ankündigte („Wir werden alle Winterschäden beseitigen“), sondern auch die flächendeckende Versorgung mit Breitbandanschlüssen: Strukturen müssten in allen Bereichen verbessert werden. Gerade die Landwirtschaft sollte zukunfts- und wettbewerbsfähig bleiben, das werde aber durch die Schaffung neuer Bürokratie verhindert, spielte Bode auf das neue Wasserschutzgesetz an, für das Bundesumweltminister Nor-

bert Röttgen (CDU) mit 38 Grenzwerten weit über die EU-Forderungen hinausgehe. Andererseits müsse die Landwirtschaft aber auch nach Wegen suchen, um Kosten zu senken und billiger zu produzieren. „Lassen Sie uns mehr Freiheit“, forderte anschließend Landvolk-Geschäftsführer Achim Hübner. „Die Landwirtschaft war und ist generell stark, aber wenn wir uns nur noch mit Naturschutz und Flächenverbrauch beschäftigen müssen, wird das in Zukunft nicht mehr gehen.“ Darüber hinaus brauche die Landwirtschaft mehr Unterstützung in Bezug auf die Öffentlichkeitsarbeit: „Wir sind zweitstärkster Wirtschaftsfak-



Gastredner: Minister Jörg Bode.

tor, aber kaum jemand weiß das.“ Auf die geforderte Kostenersparnis allerdings betonte Hübner entschieden: „Landwirtschaftliche Produkte sind keine Billigprodukte.“

Frostschäden: Langfristige Tempolimits auf Straßen drohen

Erste Geschwindigkeitsbegrenzungen verhängt / Winter reißt neue Löcher in öffentliche Kassen / Noch kein Notfallplan

VON KUNO MAHNKOPF

Eichsfeld. Einen akuten Streusalz-Engpass gibt es im Raum Duderstadt zurzeit nicht mehr. Dafür treten immer deutlicher Straßenschäden aufgrund des langen und strengen Winters zu Tage. Wegen erheblicher Frostschäden wurden in dieser Woche die ersten Tempolimits verhängt. Und die werden voraussichtlich länger bestehen bleiben.

So gilt auf der Bundesstraße 446 zwischen Seulingen und Seeburg Tempo 50, auf der Bundesstraße 27 zwischen Waake und Södderich sogar Tempo 30. „Wir registrieren zunehmend Schäden an Bundes- und Landesstraßen“, sagt Günter Hartkens, Leiter des Straßenbauamtes Goslar. „Viele Schäden werden erst sichtbar, wenn der Frost aus dem Boden ist“, ergänzt Harald Guse von

der Straßenmeisterei Herzberg. Falls es beim Nachlassen des Frostes regne, würden die Schäden noch größer. Punktuelle Ausbesserungsarbeiten seien voraussichtlich auch auf der B 446 zwischen Seeburg und Ebergötzen nötig. Nach der Oberflächenbehandlung im vergangenen Jahr fehlen dort nach wie vor Fahrbahnmarkierungen. Im Bereich einer mutmaßlichen Absackung wurde jetzt eine Warmbake aufgestellt.

Mit einer zügigen Aufhebung der Geschwindigkeitsbegrenzungen ist nicht zu rechnen. Zunächst sind Finanzierungsmöglichkeiten für die Ausbesserungsarbeiten zu klären. Der Städte- und Gemeindebund befürchtet Mehrausgaben in Milliardenhöhe, Verkehrsminister Peter Ramsauer (CSU) hat zusätzliches Geld in Aussicht gestellt, Nordrhein-Westfalen

plant bereits ein Notprogramm für Winterschäden, Niedersachsen bislang noch nicht. „Sofern es Geld gibt, sind wir bestrebt, nötige Arbeiten auszuschieben und die Schäden zu beheben“, sagt Guse. Das dauere jedoch seine Zeit.

Bis dahin sorgen die Straßenbaulastträger dafür, die schlimmsten Schlaglöcher zunächst mit frostsicherem Füllmaterial notdürftig zu flicken. Das gilt auch für viele Kreis- und Gemeindestraßen. Denn dort sieht es nicht besser aus als auf den Bundes- und Landesstraßen. Kreis-Dezernentin Christel Wemheuer (Grüne) befürchtet erhebliche Unterhaltungsarbeiten, je länger der Winter währt: „Wir beobachten den Zustand der Straßen genau, akute Schäden werden vorerst mit der so genannten Wintermischung provisorisch ausgebessert.“ Tempolimits

seien für Kreisstraßen bislang noch nicht verfügt worden.

Tempo 30 gilt hingegen bereits auf der Gemeindeverbindungsstraße Tiftlingerode-Gerblingerode. „Wir werden um die Sanierung der Straße in diesem Jahr nicht herumkommen“, meint Duderstadts Bauamtsleiter Manfred Bause. Schäden durch den Wechsel von Frost- und Tauwetter gebe es flächendeckend: „Das ganze Ausmaß ist noch nicht abzusehen.“ Auch Bause geht von langfristigen Beeinträchtigungen und Finanzierungsproblemen aus. Zurzeit würden zwei Bauhof-Kolonnen gravierende Schäden provisorisch beheben, um Unfälle zu vermeiden. Bei innerörtlichen Straßen gebe es ohnehin Geschwindigkeitsbegrenzungen.

Mit Tempolimits auch im Bereich der mehr als 50 Kilometer Gemeindeverbindungsstraßen

der Samtgemeinde Gieboldehausen rechnet Bauamtsleiter Klaus-Dieter Grobecker. Schilderfirmen hätten bereits Sonderblätter über Straßenschäden und Warningschilder herausgegeben. „Wir haben flächendeckend Probleme mit Abrieb und Rissen und fahren zurzeit alle Straßen ab“, sagt Grobecker. Erhebliche Schäden gebe es auch auf örtlichen Straßen, für die die Mitgliedsgemeinden zuständig sind.

Gewehr bei Fuß stehen die Räum- und Streudienste, bereit, auf neue Schnee- und Eisglätte zu reagieren. „Wir beobachten das Wetter und handeln bei Bedarf sofort“, versichert Frank Widera vom Duderstädter Bauhof. Der verfügt inzwischen wieder über mit Sand vermishtes Streusalz – über dem üblichen Preisniveau, aber mit abstumpfender Wirkung gegen Glätte.



Folge des harten Winters: Auf der Straße zwischen Gerblingerode und Tiftlingerode ist nur noch Tempo 30 erlaubt.



Bessern provisorisch Schlaglöcher aus: Claus Nolte (l.) und Klaus Vollmer vom Bauhof Duderstadt.

Gleichen
Radolfshausen
Eichsfeld

Ute Lawrenz 0551/901-733
Britta Eichner-Ramm (be) 0551/901-783
Ulrich Schubert (us) 0551/901-731
lokales@goettinger-tageblatt.de

Verkauf oder Verein

Zukunft DGH Waake

Waake (enz). Rund 25 000 Euro Unterhaltungskosten verschlingen das Dorfgemeinschaftshaus und das Gemeindehaus in Waake jedes Jahr. Weil beide Gemeinschaftseinrichtungen in gleicher Weise genutzt werden, regten die Grünen an, eines zu verkaufen. Die Einnahmen aus dem Verkauf des einen Objektes könnte man zur Aufwertung des anderen nutzen, führte Ulrike Schoofs-Aue von den Grünen zum Antrag der Fraktion im Finanzausschuss der Gemeinde Waake aus.

Während Johann-Karl Vietor (CDU) den Antrag unterstützte, machte Verwaltungssprecher Erwin Große deutlich, dass ihm kein einziger Fall bekannt sei, bei dem der Verkauf eines solchen Objekts geglückt sei. Lediglich die Übergabe in die Trägerschaft eines Vereins sei in den Gemeinden zuweilen gelungen. Die Aufwendungen für eine Gemeinde beschränke sich dann auf Betreiberzuschüsse. Ein fraktionsübergreifender Arbeitskreis soll nun eine gangbare Lösung finden.

Vorträge zu Photovoltaik

Volksbank informiert

Duderstadt (asg). Die Volksbank Eichsfeld-Northheim setzt ihre Vortragsreihe für energetische Baumaßnahmen unter dem Thema VR-Bauprofi „Sie wollen Ihr Eigenheim modernisieren und renovieren, aber wie?“ auch in diesem Jahr fort.

Bei den Informationsabenden steht das Thema „Photovoltaikanlagen“ im Vordergrund. Die Volksbank gibt mit Experten für Photovoltaik an zwei Abenden interessante Tipps und wichtige Hinweise „rund um die Photovoltaikanlage“. Interessenten sind zu den Abenden herzlich eingeladen.

Am kommenden Dienstag, 23. Februar, findet der erste Vortrag um 19 Uhr in der Volksbank-Hauptstelle in Duderstadt, Am Westerstieg 5 statt. In der Volksbank Filiale in Leinefelde, Bahnhofstr. 36 können sich Interessierte am Mittwoch, 3. März, ebenfalls um 19 Uhr informieren. Alle angebotenen Vortragsabende sind kostenlos.

Ortsbild und Dorferneuerung

Beienrode/Benniehausen (us). Welche Vereine werden die Ortsräte von Beienrode und Benniehausen in diesem Jahr finanziell unterstützen? Und wie werden sie ihre eigenen Finanzmittel sonst noch verwenden? Darüber diskutieren beide Gremien während ihrer Sitzungen am Dienstag, 23. Februar. Ein weiteres Thema in Beienrode ist ab 20 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus auch die Ortsbildpflege. Der Ortsrat Benniehausen befasst sich ab 20 Uhr in seinem Dorfgemeinschaftsraum auch noch mit der Dorferneuerung und mit einer Außenbereichssatzung für die Ortschaft Niedeck.